

**analytica conference 2016 in München****So wichtig wie noch nie**

Verunsichert unser Mehr an Wissen uns immer mehr? Bestes Beispiel sind die Lebensmittel. Was darin an natürlichen Stoffen enthalten ist, interessiert den gesundheitsbewussten Bürger ebenso wie die durch menschliche Aktivitäten eingetragenen Stoffe – man nehme nur Glyphosat. Doch woher kommt das Wissen, was in welchen Mengen in den Lebensmitteln enthalten ist? Die Antworten liefert uns die Analytische Chemie, die vom 10. bis 13. Mai im Rahmen der analytica auf dem Münchener Messegelände im Mittelpunkt steht. Parallel zur weltgrößten Messe der Laborbranche läuft bis zum 12. Mai die analytica conference.

Einen Schwerpunkt der analytica conference bilden die analytischen Trenntechniken, und das ist kein Wunder. Bevor man nämlich genau bestimmen kann, welche Stoffe in einem komplexen Substanzgemisch vorhanden sind – also beispielsweise die Aromastoffanalyse, um dem Charakter eines Weines auf die Spur zu kommen – müssen die Stoffe voneinander getrennt werden, die zudem oft nur in sehr geringen Mengen enthalten sind. Und das gilt für Pflanzenextrakte genauso wie für Kohlentee.

Diese Trenntechniken, ob chromatographisch oder elektrophoretisch, wurden in den letzten Jahrzehnten immer mehr verfeinert, und sie wurden auch immer empfindlicher, exakter, verlässlicher und schneller. Genau diese Attribute müssen beispielsweise bei Doping-Kontrollen erfüllt sein. In 24 bis 48 Stunden müssen die Substanzen aber nicht nur voneinander getrennt sein, sie müssen auch zweifelsfrei identifiziert sein. Und das erledigt, direkt an die Chromatographie gekoppelt, zumeist die Massenspektrometrie. Zur richtigen Versuchsdurchführung und -auswertung bedarf es aber immer eines Fachmanns, des analytischen Chemikers. Die analytica conference zeigt für

GDCh-Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 90 04 40
D-60444 Frankfurt am Main
Tel.: 069/7917-493
Fax: 069/7917-1493
E-Mail: pr@gdch.de

ihn und alle in analytischen Laboren Tätigen die neuesten Trends auf. Und dazu zählen in diesem Jahr multidimensionale Techniken in der Gas- und Flüssigchromatographie. Denn um bei komplizierten Proben aussagekräftige Analyseergebnisse zu erhalten, ist es nicht damit getan, in einem Verfahrensgang ein einziges Mal zu trennen und zu analysieren; das muss mehrmals, „multidimensional“, erfolgen. Somit ist die Conference Session „Separation techniques: How many dimensions are enough?“ hochaktuell. Sie zeigt intelligente Wege der mehrdimensionalen Trennung und Analyse von komplexen Substanzgemischen auf. Durch den Erfahrungsaustausch unter Kollegen gelingt es Wissenschaftlern besser, ihre eigenen Aufgabenstellungen zu lösen, um dann den Verbrauchern beispielsweise mitteilen zu können, was sie essen oder welche Substanzen sie umgeben.

In die Session eingebettet sind die Verleihung des Eberhard-Gerstel-Preises und die Rudolf-Bock-Gedächtnisvorlesung. Der Eberhard-Gerstel-Preis wird für eine herausragende Publikation auf dem Gebiet der Analytischen Trenntechniken an junge Nachwuchswissenschaftler vergeben. Gestiftet wird der alle zwei Jahre ausgelobte Preis in Höhe von 2000 Euro von der GERSTEL GmbH & Co. KG Mülheim an der Ruhr. Preisträgerin ist in diesem Jahr die 27-jährige Doktorandin Andrea Beutner von der Universität Regensburg. Im Frühjahr 2015 hatte sie in der Zeitschrift *Analytical Chemistry* der American Chemical Society einen Beitrag über die zweidimensionale Trennung von ionischen Spezies durch Kopplung der Kapillarionenchromatographie und der Kapillarelektrophorese mit der Massenspektrometrie veröffentlicht. Dieses zweidimensionale Trennsystem ist eine instrumentelle Innovation. Die gerätetechnische Bedeutung der Arbeit ist durch die inzwischen offengelegte internationale Patentanmeldung dokumentiert.

Die Rudolf-Bock-Gedächtnisvorlesung wird Privatdozent Dr. Wolfgang Düngeles, Mainz, halten, einer der Weggefährten von Rudolf Bock mit großen Erfolgen im Bereich der Mikromethoden zu Anreicherung und Trennung von Substanzen. Über diese Methoden wird er auch in seinem Festvortrag berichten. Professor Dr. Rudolf Bock hat in den 1970er Jahren zahlreiche Standardwerke verfasst, die die Analytische Chemie in systematischer Weise darstellen und bis heute noch Verwendung finden. Darüber hinaus galt er als ein ausgezeichnete Hochschullehrer mit zahlreichen erfolgreichen Forschungsarbeiten zu Trenntechniken.

Die *analytica conference* findet im ICM – Internationales Congress Center München statt. Der Eintritt ist für Besucher der *analytica*, der Internationalen Leitmesse für Labortechnik, Analytik und Biotechnologie, kostenfrei. Die *analytica* findet vom 10 bis 13. Mai auf dem Gelände der Messe München statt. Für das Programm der *analytica conference*, die vom 10. bis 12. Mai dauert, zeichnen die drei im Forum Analytik zusammengeschlossenen wissenschaftlichen Gesellschaften, Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie (GBM) und Deutsche Vereinte Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin (DGKL), verantwortlich.

Aktuelles Programm zur analytica conference unter www.gdch.de/analyticaconf2016 oder in der Termindatenbank unter www.analytica.de/conference.

Ansprechpartner für die Presse:

analytica conference
Dr. Renate Hoer
Gesellschaft Deutscher Chemiker
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 69 7917-493
E-Mail: r.hoer@gdch.de

analytica
Kathrin Hagel
Pressereferentin analytica
Tel.: +49 89 949-21474
E-Mail: kathrin.hagel@messe-muenchen.de